

EIN LEUCHTER, AN DEM NIEMAND VORBEIKOMMT

Werkstattgespräch mit der Künstlerin Sonja Toepfer

In der Gemeinde St. Maria Empfängnis Venn wird im nächsten Jahr ein Apostelinnenleuchter für Maria von Magdala aufgestellt. Die Installationskünstlerin Sonja Toepfer gestaltet den Leuchter, der für die Apostelin und für alle in der Kirche vergessenen Frauen stehen wird.



Sonja Toepfer ist Film- und Installationskünstlerin. Sie wurde von den Gewinnerinnen des Apostelinnenleuchter-Wettbewerbs für die Umsetzung ausgewählt. Foto: Friedhelm Röder

Sonja Toepfer ist Film- und Installationskünstlerin und hat in den letzten Jahren mit Holz experimentiert. Dabei verwendete sie 300 Jahre alte Eichenbalken, die sie bei der Sanierung eines Fachwerkhäuses sicherte. Beseelt von dieser Arbeit mit dem rissigen und wurmstichigen Material, präsentierte sie ihre Werke in mehreren Bistümern, darunter auch in Aachen. So fanden die kfd Venn und das Team KlarText, die den Wettbewerb der kfd Aachen und der Frauenseelsorge im Bistum Aachen für den besonderen Leuchter gewonnen hatten, zusammen.

Bis zu der Anfrage der kfd-Frauen wusste Toepfer nicht, dass Maria von Magdala als dreizehnte Apostelin anerkannt worden war, „niemand aus meiner Umgebung hatte das mitbekommen“.

Sie fuhr nach Mönchengladbach, ohne eine Idee oder ein Konzept zu haben: „Ich bin hingefahren, stand vor diesen Frauen in dieser Kirche und wusste: Das wird ein Leuchter, an dem man nicht vorbeikommt. Der Leuchter wird Körper“, schildert sie dieses Schlüsselmoment.

In Anwesenheit der kfd-Frauen und des Teams von KlarText sowie in der Interaktion mit dem Kirchenraum entstand die Idee: Die Installation wird ein hölzerner, menschengroßer Korpus, dessen Form einem Rollstein ähnelt. Ein Lesepult ist Teil des Korpus. Der Blick wird am Korpus vorbei in den Spielraum zwischen diesem und der Wand geführt. Dort leuchtet die Neonschrift „Jesus lebt“ auf einem Ständer. Diese Botschaft kommt aus dem leeren Grab. Der Rollstein, das leere Grab, die Auferstehung – alles erinnert an Maria von Magdala, die erste Zeugin der Auferstehung Jesu.

Das Werk entsteht in vielen Gesprächen mit den Frauen. So war es dem begleitenden Team der Gemeinde besonders wichtig, ein Pult in die Installation zu integrieren. An dieses Pult kann jede und jeder treten. Später wird ein Buch darauf liegen, in das persönliche Gedanken notiert werden können. „Es entspricht meiner Intention“, betont Sonja Toepfer, „dass dies kein abgeschlossenes Kunstwerk sein wird. Es darf sich verändern, wachsen und größer werden. Es darf in den Dialog treten mit allen, die es betrachten. Da lebt etwas weiter.“ Auch der Entstehungsprozess macht ihr Freude: „Ich habe hier eine sehr lebendige Gemeinde angetroffen, so aktiv, so voller Ideen. Es ist ein Geschenk, wenn man als Künstlerin so arbeiten darf.“

Weshalb fiel die Wahl auf Sonja Toepfer? Gabi Vogt erklärt für das Team KlarText: „Wir haben uns für sie entschieden, weil sie sich spürbar mit unserem Konzept auseinandergesetzt und identifiziert hat. Besonders angesprochen hat uns ihre Materialauswahl. Sie schafft mit 300 Jahre altem Eichenholz eine moderne Installation und schlägt so die Brücke von der Vergangenheit in die Gegenwart.“ Sie schildert die Zusammenarbeit als lebendig und spannend: „Wir waren sehr überrascht, dass sie den Schriftzug ‚Jesus lebt‘ spontan in Regenbogenfarben umsetzen konnte. Das symbolisiert für uns ebenfalls Aufbruch.“

Aufbruch, starke Frauen, Leuchter: Der Körper von Frauen wurde und wird auch heute in patriarchalen Zusammenhängen vielfach abgewertet. In Mönchengladbach erhält der Leuchter-Körper den Raum, um das Wesentliche deutlich zu machen: Jesus lebt. „Dieser Satz“, führt die Künstlerin aus, „nimmt Einfluss auf die Welt, seitdem er ausgesprochen wurde. Er überwindet Grenzen. Der Leuchter-Körper ist ein Akt der Befreiung aus zugeschriebenen, verfahrenen und verfestigten Strukturen. ‚Jesus lebt‘ ist lebendig, bunt, weiblich, männlich, queer.“

Wie geht es nun weiter? Das alte Holz wird professionell getrocknet, erhitzt und geschnitten. Anschließend wird seine Oberfläche geschliffen, ehe es neu gestaltet wird. Wie der Leuchter genau aussehen wird, weiß bisher nicht einmal die Künstlerin selbst: „Vielleicht baue ich ihn wieder auseinander und neu zusammen, bis der Korpus im Raum gut funktioniert.“ Wir dürfen also gespannt sein.

Am 19. Juli 2026 wird der Leuchter feierlich eingeweiht. Dann wird auch Gelegenheit sein, die Künstlerin persönlich kennenzulernen.

Weitere Infos zu Sonja Toepfer sind hier zu finden: <https://sonjatoepfer.com> und auf Instagram: [sjtoe](https://www.instagram.com/sjtoe)

CLAUDIA KOLLETZKI



Aus 300 Jahre altem Eichenholz aus einem abgerissenen Fachwerkhause entsteht der Apostelinnenleuchter für die Gemeinde St. Maria Empfängnis Venn.

Foto: Sonja Toepfer